

WER SCHIESST AUF WEN IN KIEW? | VON PETER HAISENKO

Posted on 28. Februar 2022

Ein Standpunkt von Peter Haisenko.

Erinnern wir uns noch an die Bilder aus dem Jahr 2014, als sich ukrainische "Volksvertreter" im Parlament prügeln? Was damals als sensationell berichtet wurde, ist heute keiner Meldung mehr wert. Es findet andauernd statt. Nachdem sie jetzt Gewehre bekommen haben, schießen die verfeindeten Gruppen in den Straßen Kiews aufeinander.

Vitali Klitschko, der Bürgermeister Kiews, darf als zuverlässige Quelle im Sinn des Westens gelten. Er hat am 26.02.2022 um 10:57 eine kurze [Ansprache an die Bürger Kiews gehalten, die auf ntv zu sehen ist.](#)

In diesem Video widerspricht er der westlichen Propaganda, russische Soldaten befänden sich bereits in der Hauptstadt. Er sagt unmissverständlich, es befände sich kein einziger russischer Soldat in der Stadt. Warum tut er das? Wie er in zwei kurzen Sätzen erläutert, wird in Kiew geschossen. Er sagt aber dazu, dass es sich hierbei um marodierende Gruppen handelt, Ukrainer oder andere, aber keinesfalls Russen, die einander beschießen. Nicht nur das. Es werden sogar ukrainische Soldaten beschossen. Warum geschieht das?

Seit 2014 wird die Propaganda verbreitet, russische Soldaten würden mit fremden Uniformen getarnt ihr Unwesen in der Ukraine treiben. Die westliche Propaganda behauptet nun, in Kiew wäre das aktuell der Fall. Wer das in Kiew glaubt, hat ein Problem. Wie kann er wissen, ob es sich um die eigenen Kräfte handelt, wenn er eine Soldatenuniform sieht? Dem vorangegangen ist ein Vorgang, der mit Hitlers "Volkssturm" vergleichbar ist. In der Stadt Kiew wurden lastwagenweise Gewehre, Kalaschnikows, wahllos an jeden gegeben, der sie wollte. Sie sollten angeblich der massenweisen Verteidigung des Vaterlandes dienen, eben bis hinunter auf die Bürgerebene. Da von Wahnsinn zu sprechen, wird der Sache nicht gerecht, wie sich jetzt zeigt. Mit diesem Wissen wird klar, warum Klitschko seinen Bürgern versichert, es gibt keine russischen Soldaten in Kiew. Er will so verhindern, dass weiter auf die eigenen Soldaten geschossen wird.

Verfeindete Gruppen in der Ukraine stehen sich unnachgiebig gegenüber

Nicht erst mit den Massenmorden auf dem Maidan 2014 oder dem Mord an 40 Russischstämmigen in

Odessa sollte klar sein, wie tief der Hass der ukrainischen Nationalisten auf die *“Moskali”* ist. Schon mein Vater hat im zweiten Band des Romans *“Der Weg vom Don zur Isar”* aus eigenem Erleben beschrieben, wie 1944 die Männer von der UAP, eben der westukrainischen Nationalisten, nicht nur ihrem Hass auf die Moskali freien Lauf ließen, sondern auch alles, was nicht zur UAP gehörte, gnadenlos erschossen haben. Auch Polen und die Reste der Roten Armee, die der Gefangenschaft entkommen waren und dann als Partisanen ihren Kampf gegen die Wehrmacht fortsetzten. Er selbst wäre beinahe von Männern der UAP erschossen worden, nur weil er polnisch sprechen konnte und polnische Freunde hatte. Er beschreibt auch, wie er miterleben musste, als ein ukrainischer Polizist einen Juden mit einer Zaunlatte erschlägt, einfach weil er wissen wollte, wie sich das anfühlt. Bandera lässt grüßen.

Sie können die beiden Bände *“Der Weg von Don zur Isar”* [hier bestellen](#).

Die Beschreibung über sein Erleben im Westen der Ukraine findet sich in Band zwei. Wenn Sie dieses einzigartige Werk gelesen haben, werden Sie besser verstehen, was im Donbas und dem Rest der Ukraine abläuft.

Wie die Prügeleien im Kiewer Parlament gezeigt haben, sind die verfeindeten Parteien nicht bereit, rational und gewaltlos miteinander umzugehen. Jetzt haben sie Waffen in die Hände bekommen und damit die Möglichkeit, ihre Animositäten offen auf den Straßen auszutragen, zu oft mit tödlichem Ausgang. So, wie es Irrsinn ist, Waffen in das Pulverfass Ukraine zu liefern, ist es mindestens der gleiche Irrsinn, Menschen in Kiew tödliche Waffen in die Hand zu geben, weil man wissen muss, wie unnachgiebig sich die verfeindeten Gruppen gegenüber stehen. Aber ist es auszuschließen, dass genau das das Ziel ist? Irgendwie müssen doch tote Zivilisten präsentiert werden können, um dann behaupten zu können, die Russen waren es. Da springen dann auch die westlichen Systemmedien auf, gern auch mit gefälschtem Bildmaterial. Wie weit das geht, [können Sie in diesem Video erleben](#).

Der Konflikt soll auf die fatale Spitze getrieben werden

Wie Klitschko kurz andeutet, schießen in Kiew Ukrainer auf Ukrainer. So, wie seit 2014 Ukrainer im Osten des Landes ihre russischsprachigen Brüder unter Dauerbeschuss gehalten haben. Dabei sind während der

letzten acht Jahre mehr als 14.000 Menschen zu Tode gekommen. Wo waren denn all die Schreihälse während der letzten acht Jahre, die jetzt Zeter und Mordio rufen, weil Putin dieses Morden beenden will? Mir tun alle, wiederhole alle, Ukrainer unendlich leid, weil sie Opfer der amerikanischen Politik der „full spectrum dominance“ geworden sind, die nicht zulassen will, dass auch Russen ein Recht auf ein selbstbestimmtes Leben haben.

Ja, es ist kein Gerücht, dass die USA den Umsturz auf dem Maidan mit fünf Milliarden Dollar finanziert und herbeigeführt haben. Die USA und ihre Oligarchen wie Soros tragen die Verantwortung für Millionen Tote, aber „wir sind ja die Guten“.

Russland wird seit Jahren mit Sanktionen gequält, mit dem Ziel, eine unbedachte Reaktion zu provozieren; Russland als Aggressor zu brandmarken, die Wirtschaft in die Knie zu zwingen und so Volksaufstände im Land zu provozieren; die demokratisch gewählte Regierung zu stürzen. Aber auch die Geduld eines großen Bären hat seine Grenzen. Vor allem dann, wenn jetzt mit der begrenzten Militäraktion die Möglichkeit besteht nachzuweisen, was die USA so alles in der Ukraine treiben. Ich denke hier an die Biolabore, von denen es wohl ein Dutzend in der Ukraine gibt. Dass es sie gibt, kann sogar auf [der Website der US-Botschaft in Kiew eingesehen werden](#).

Warum wohl werden In Kiew massenweise Dokumente verbrannt? Von der US-Botschaft selbst und ukrainischen Regierungsstellen. Dokumente, die wegen ihrer Brisanz nicht digitalisiert und somit für Hacker wie Wikileaks nicht zugänglich sind. Was werden international besetzte Kommissionen finden, in den von Russland eroberten Biolabors? Deswegen schrillen die Alarmglocken in Washington und man riskiert lieber den ganz großen Krieg, bevor öffentlich wird, was die USA in der Ukraine so getrieben haben. Deswegen hat man jetzt auch Deutschland gezwungen, sich mit Waffenlieferung an die Ukraine zur Partei zu machen. Und man hat dem ukrainischen Präsident wohl verboten, in Friedensverhandlungen mit Moskau einzutreten, was er zum Wohl seines Volks schon angekündigt hatte. Der Konflikt soll weiterhin auf die fatale Spitze getrieben werden, auch wenn sich dann Ukrainer in Kiew gegenseitig erschießen.

Zum Abschluss eine einfache Frage: Haben Sie eine bessere Idee, wie der „eingefrorene Konflikt“ im Donbas hätte gelöst werden können? Weiter miteinander reden? Das hat nun seit acht Jahren zu keinen positiven Ergebnissen geführt. Da kann ich es nur mit Einstein halten, der sinngemäß gesagt hat: Es grenzt an Irrsinn, dasselbe immer wieder zu wiederholen in der Hoffnung, dass dieses Mal ein anderes Ergebnis dabei herauskommt. Diesem Irrsinn ist Putin nicht verfallen und deshalb konnte er nicht anders, als zwar bedauernde und drastische Maßnahmen zu ergreifen, um den Gordischen Knoten zu zerschlagen.



+++

Wir danken dem Autor für das Recht zur Veröffentlichung des Beitrags.

+++

Dieser Beitrag erschien zuerst am 27. Februar 2022 auf dem [Blog anderweltonline.com](https://blog.anderweltonline.com)

+++

Bildquelle: Oleksandr Polonskyi / shutterstock